

Lahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 134

Druck und Verlag der Buchdruckerei
F. Schickel in Oberlahnstein.

Dienstag, den 12. Juni 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betrifft: Militärische Vorbildung der Jugend.

Die stellv. Brigaden haben übereinstimmend gemeldet, daß die Rekruten des jüngsten Jahrgangs, welche an der militärischen Jugendvorbildung teilnahmen, sich nach jeder Richtung hin hervorzuheben und durch ihr Beispiel einen guten Einfluß auf die nicht militärisch vorgebildeten Mannschaften ausgeübt haben.

Größere körperliche Gewandtheit, leichtere Auffassungsfähigkeit, Dienstfreudigkeit u. Strammheit traten bei ihnen besonders vorteilhaft hervor.

Das Großh. Ministerium — die kgl. Regierungen — werden daher ersucht, die nachgeordneten Behörden und beteiligten Stellen von diesem günstigen Ergebnis in Kenntnis zu setzen und diese Gelegenheit zu benutzen, auf die hohe Bedeutung der militärischen Jugendvorbildung gerade unter den jetzigen erschwerten Verhältnissen erneut hinzuweisen und sämtliche Stellen zur weiteren tatkräftigen Mitarbeit aufzufordern.

Frankfurt a. M., den 12. Mai 1917.

Stellv. Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Der stellv. Kommandierende General:

Riedel, Generalleutnant.

An das Großherzogliche Ministerium des Innern und die königlichen Regierungen.

Abdruck bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, indem ich die Herren Bürgermeister ersuche, für möglichst weitestgehende Unterbreitung der Jugendlichen in ihren Gemeinden Sorge zu tragen und insbesondere die Führer der Jugendkompanien hiervon in Kenntnis zu setzen.

St. Goarshausen, den 4. Juni 1917.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimen Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises

Die Zu- und Abgangslisten für das erste Vierteljahr 1917 ersuche ich nebst Zusammenstellungen nach Muster II und III bestimmt bis zum 20. d. Mts. vorzulegen.

Dieser Termin darf nicht überschritten werden.

St. Goarshausen, den 10. Juni 1917.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Berantworts-Kommission.

St. 1994. J. B. Wegemer, Steuersekretär.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 11. Juni, vormittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Kuppelzug.

Am Opatowitz, bei Neuport und östlich von Opatowitz nahmen gestern zeitweilig die Feuerkräfte erheblich an Stärke zu.

Auch im Kampfgebiet östlich von Witschete und Mesines steigerte sich gegen Abend das Feuer. Nachts gingen nach heftigem Feuerüberfall englische Kampagnen gegen unsere Linie westlich von Hollebe und Wambere vor. Sie wurden zurückgeschlagen. Südlich der Douve scheiterten abends Vorstöße der Engländer gegen die Tapferkeit westlich von Wambere.

Südwestlich des Kanals von La Bassée und auf dem südlichen Scarpe-Ufer unterband unser Vernichtungsfeuer bei Festubert, Loos und Monchy die Durchführungen vorbereiteter englischer Angriffe. An der Straße La Bassée-Bethune nordwestlich von Vermelles und bei Hulluch wurden feindliche Erkundungsführer abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames drangen durch überraschenden Handstreich westlich von Cerny Stottrupps ostpreussischer und westfälischer Regimenter in die französischen Gräben ein, machte die Besatzung, soweit sie nicht flüchtete, nieder und kehrten mit Gefangenen zurück. Das hier einsetzende lebhafteste Feuer dehnte sich auf die Nachbarschaften aus, blieb sonst aber gering.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentliche Veränderung.

Mazedonische Front.

Auf beiden Balkanfronten und am Doiransee erfolgreiche Gefechte bulgarischer Posten.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 11. Juni. (Amtlich.) An der flandrischen Front wechselte starkes Feuer ohne besondere Kampftätigkeit. — Sonst nichts zu melden.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht

WTB. Wien, 11. Juni. Amtlich wird verkündet:

Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der bereits seit einiger Zeit erwartete Angriff der 6. italienischen Armee auf der Hochfläche der sieben Gemeinden und im Eganatal hat begonnen.

Nach mehrstündiger sorgfältiger Artillerievorbereitung warf der Feind an der Front zwischen Asiago und der Brenta seine Infanterie in den Kampf. Nordwestlich von Asiago gelang es den Italienern unter großen Opfern in unsere Gräben einzudringen. Am Abend war der Feind wieder völlig hinausgeworfen. Besonders hartnäckig wurde bei Casara Gebio und im Gebiet des Monte Forno gerungen, wo der italienische Ansturm an der Tapferkeit kaiserlicher Truppen scheiterte. Auch im Eganatal scheiterten alle Angriffe des Feindes in unserer Geschützfeuer oder im Nahkampf.

Unsere Flieger schossen zwei italienische Flugzeuge ab. Am Jonjo keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Konstantinopel, 11. Juni. Amtlicher Bericht vom 10. Juni. An der Kaukasusfront hält die Flieger- und Patrouillentätigkeit an. Da, wo stärkere feindliche Aufklärungsabteilungen gegen unsere Sicherungslinien vorzugehen versuchten, wurden sie abgewiesen. Sonst keine Ereignisse.

Neue U-Boosterfolge.

WTB. Berlin, 11. Juni. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean haben unsere U-Boote 19 000 Brutto-Registertonnen versenkt.

Unter den Schiffen befanden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Harley“ (3331 B.-R.-T.) mit Getreide nach England, der englische Dampfer „Bathurst“ (2521 B.-R.-T.) mit Kopal und Palmkernen, das engl. Dreimastervollschiff „St. Mirren“ (1930 B.-R.-T.) mit Brille für die brasilianische Eisenbahn, ein französischer Hilfskreuzer von etwa 4000 B.-R.-T. und der italienische Dampfer „Eliosile“ (3583 B.-R.-T.) mit Erz nach England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Friedenspropaganda in Frankreich.

Karlsruhe, 11. Juni. Die „Rheinische Post“ meldet aus Paris: In der „Liberté“ bittet Oberst Konset dringend die Regierung, vor der wachsenden Friedenspropaganda, die unter den Soldaten an und hinter der Front sowie in der Heimat betrieben wird, auf der Hut zu sein. Namentlich an den Ausgängen der großen Pariser Bahnhöfe mache sich diese Propaganda bemerkbar. Wenn man nicht sofort einschreite, bestehe die Gefahr, daß Entmutigung und Misstimmung im französischen Heere plangreifend.

Neueste deutschfeindlicher Holländer.

Berlin, 9. Juni. Holländische Blätter fordern bei der Besprechung der Entgleisung des Jages, in welchem sich die Königin mit ihrer Tochter befand, eine baldige Regelung der holländischen Thronfolge. Der sattem bekannte „Telegraaf“ sagt, es müsse um jeden Preis verhindert werden, daß Holland deutscher Vasallenstaat werde.

Der frühere Jar.

Berlin, 11. Juni. Der „L.A.“ meldet aus Rotterdam: Eine Versammlung der Arbeitsabteilung des Rates und der extremen Sozialisten genehmigte einen Antrag, den früheren Jaren und seine Familie nach der Festung Kronstadt zu bringen.

Die Kabinettskrise in Spanien.

WTB. Madrid, 11. Juni. Meldung der Agence Havas: Garcia Prieto teilte mit, daß er dem Herrscher für den Beweis des Vertrauens den Dank ausspreche, aber die Kabinettsbildung ablehne. Darauf wurde Dato in den Palast gerufen.

Ministerpräsident Dato.

WTB. Madrid, 11. Juni. Das Reutersche Bureau meldet: Dato hat die Bildung des neuen Kabinetts angenommen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 12. Juni.

Beerdigung. Der als Kriegsfreiwilliger ins Meer eingetretene Gefreite Fritz Puley, Sohn von Herrn

Ludwig Puley, wurde für treue Dienste zum Unteroffizier befördert.

!S! Einmachzucker. Immer wieder wenden sich eine ganze Anzahl unserer Leser an die Redaktion mit der Bitte daraufhin zu wirken, daß der zur Ausgabe kommende Einmachzucker in recht reichem Maße und recht bald verteilt wird. Durch die Artikel in Zeitungen anderer Städte werden die Leute etwas ungeduldig und wie stets so üblich, wird auch gleich darauf losgeschimpft in der Meinung, dies würde helfen. Zur Beruhigung können wir mitteilen, daß auch hier der Zucker zur Ausgabe kommen wird, wenn auch gerade noch nicht in den ersten Tagen. Man fühlt ja mit manchen Leuten, daß Zucker teils jetzt schon gebraucht wird, z. B. zum Marmeladekochen aus Rhabarber, Stachelbeeren möge noch niemand einlocken, denn er schadet sich sehr an Quantum und der Qualität. Auch sei nochmals auf das Einkochen ohne Zucker aufmerksam gemacht. Wieviel Zucker auf den Kopf der Bevölkerung dahier gegeben werden kann, sei noch nicht bestimmt. Coblenz gibt diese Woche auf den Kopf 3 Pfund Einmachzucker, Köln gibt im Juli auf den Kopf 4 Pfund. Wir lesen eine Bekanntmachung des Kreises Mittelrhein, dort erhält jeder im Juni 1 1/4 Pfd. Verbrauchszucker und 3 1/4 Pfd. Einmachzucker, mithin 4 1/4 Pfd. pro Kopf.

!S! Schiffshelling. Zu unserer Notiz in der Ausgabe vom 8. d. Mts. bittet uns die Firma Gause, Godel u. Cie. die Nachricht dahin richtig zu stellen, daß es sich bei der Anlage auf dem vom Wasserbauamt in Coblenz gepachteten Grundstück nicht um ein Schiffswerft, sondern um ein Schiffshelling, die zunächst lediglich der Reparatur von Schiffen dienen soll, handelt.

!S! Schweine-Weide. Wie uns mitgeteilt wird, war unsere gestrige Nachricht, daß erst 36 Schweine für die Waldheide angemeldet seien, unzutreffend, die Zahl beträgt vielmehr 60; mehr als etwa 100 sollen überhaupt nicht angenommen werden. Wer sich also noch beteiligen will, muß seine Anmeldung beschleunigen. Die für die Teilnahme geltenden Bedingungen sind in dem Rathause, Zimmer Nr. 5, unentgeltlich zu beziehen. Der Ankauf der Schweine drängt, da die Zeit zum Weiden sonst zu kurz wird.

!S! Eisenbahnverkehr und Kohlenbedarf. Die Eisenbahnverwaltung weist darauf hin, daß die Aufgaben, die ihr im kommenden Herbst und in den darauffolgenden Monaten erwachsen werden, derart zahlreich und gewichtig sind, daß jetzt schon eine Entlastung des Herbstverkehrs angestrebt werden muß. Es kann dies dadurch geschehen, daß die jetzigen verkehrsschwächeren Monate dazu benutzt werden, die Brennstoffe (Kohlen, Koks) zu beziehen, die im Winter voraussichtlich benötigt werden, und die Vorräte einzuweilen zu lagern. Wo für den Bezug für Kohlen die Benutzung des Wasserwegs in Frage kommt, ist hierauf zur Erleichterung des Eisenbahnbetriebs, soweit irgend möglich, Rücksicht zu nehmen.

!S! Wegen der hohen Weinpreise schreitet jetzt die Staatsanwaltschaft auf Grund des Wuchergesetzes ein. In Bad Dürkheim wurden bereits mehrere Weinlager wegen wucherischer Preissteigerung beschlagnahmt.

Niederlahnstein, den 12. Juni.

!S! Auszeichnung. Philipp Siere, Sohn von Ant. Siere von hier, erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz für tapferes Verhalten vor dem Feinde die heilige Tapferkeitsmedaille.

!S! Von der Eisenbahn. Die Eisenbahndirektion Mainz teilt uns mit: Die Dedung des Bedarfs an bedeckten und gewöhnlichen offenen Gütermägen erfolgt schon seit einiger Zeit befriedigend. Rennwertige Ausfälle sind nicht mehr entstanden. Den Verkehrsstreikenden ist daher zu empfehlen, die augenblicklich ruhigere Verkehrszeit zur Regelung ihrer Bezüge, zur Ergänzung und möglichen Ansammlung von Vorräten auszunutzen. Durch den zeitigen Bezug von Waggons würde die verkehrsschwächere Zeit im Spätsommer und Herbst wesentlich entlastet werden.

Braubach, den 12. Juni.

(1) Auszeichnung. Dem Betriebs-Direktor der Gewerkschaft Rosenberg, Heinrich Brummenbaum zu Braubach, wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

!S! Spionagerverdächtig. Als in den vorgezogenen späten Abendstunden ein junger Mann vom Zug in Niederlahnstein kommend, seinen Heimweg nach hier antrat, trat ihm ein feingebildeter Herr an der neuen Verbindungsbrücke zwischen dem neuen und alten Weg an der Delfabril Lahnstein in den Weg und fragte, was das für eine Beside und Fabriken seien usw. Die Antwort fiel natürlich ausweichend aus und am nächsten Bahnhofsausgang sagte der junge Mann dem diensttuenden Beamten Bescheid, der sich

mit seiner Behörde oder Polizei verständigen sollte, was trotz des dringenden Befürwortens nicht geschehen ist. Der Fremde lenkte seine Schritte über die Brücke und war durch die Nachlässigkeit der Bahnbeamten den Augen des aufmerksamen Bürgers entgangen. Auf Spione ist eine bedeutende Belohnung festgesetzt. Vorsicht ist dringend geboten.

Vermischtes.

* Aus dem Rheingau, 12. Juni. Wenn auch die Fruchtansätze der Reben nicht in überreichem Maße vorhanden sind, so sind doch genügend für einen zufriedenstellenden Herbst vorhanden. Sie sind gesund und kräftig entwickelt. Abgesehen von den Schäden der Winterfröste, die an einzelnen Stellen immerhin recht bedeutend sind, kann man mit dem Rebsstand im allgemeinen zufrieden sein.

* Wiesbaden, 8. Juni. Bei Untersuchung eines Viehdiebstahls wurde von der hiesigen Kriminalpolizei eine heimliche Schlächtereier entdeckt. Der Inhaber war der frühere Bäcker Schütz, die Abnehmer Wirtschaft- und Hotelbetriebe, vereinzelt auch Privatleute. Geschlachtet wurde wohl zur Zucht aber nicht zur Schlachtung geeignetes Vieh. Natürlich waren die Preise sehr hoch, obgleich kein Auslandsfleckfleck Inlandsfleisch selbigen war. Das Wiesbadener Schöffengericht verurteilte Sch. zu sechs Wochen Gefängnis; außerdem soll der entscheidende Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht werden.

* Höchst a. M., 11. Juni. Geheimschlächtereier. Durch Zufall wurde durch einen Polizeibeamten in dem Baderaum der hiesigen Schwärzeabfabrik eine Geheimschlächtereier großen Umfangs entdeckt. Der Beamte fand in dem Raum zwei hiesige Metzger und einen Arbeiter vor, die bereits fünf Schweine abgeschlachtet hatten, während noch sechs lebende Schweine ihres Schicksals harren. Die Untersuchung ergab, daß in dem Baderaum schon drei solcher Schlachtungen einer erheblichen Anzahl Schweine vorgenommen worden waren. Ferner wurde ermittelt, daß die Schweine von einem Viehhändler aus Eschborn bezogen und im Auftrage des Hotelbesizers Vogel aus Soden geschlachtet worden waren. Die Untersuchung ist noch nicht beendet. Die Metzger und der Arbeiter wurden vorläufig in Haft genommen. Die Schweine überwies man der Kreis Schlächtereier.

* Großrohrheim b. Worms, 11. Juni. Bei dem dieser Tage hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz auf der hiesigen Station in einen mit Ben beladenen Eisenbahnwagen, wodurch er bis auf die Eisensteile niederbrannte. * Düsseldorf, 10. Juni. Gegen den Kommerzienrat Hermann Schöndorff in Düsseldorf, Teilhaber und Direktor der Firma Gebrüder Schöndorff & Co. in Düsseldorf ist ein Verfahren wegen Kriegshandeln zum Nachteil des Roten Kreuzes und der Zentrale für freiwillige Liebestätigkeit eingeleitet worden. Es handelt sich um ein Objekt von 11 Millionen Mark holländischer Zigaretten, die Schöndorff zu Wucherpreisen verkauft haben soll. Der auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftete Angeklagte ist gegen Stellung von 2 Millionen Mark Kaution aus der Haft entlassen worden.

Wie die Alten jungen, so zwitschern die Jungen.

Am Mittwoch nachmittag kam eine recht gut gekleidete Frau vom Lande in das Warenhaus Diez. In ihrer Begleitung befand sich ihr Töchterchen. Die Frau unterhielt sich mit der Verkäuferin, indem diese ihr die gewünschten Gegenstände zur Auswahl vorlegte. Unterdessen steckte das Kind alles, was des Mitnehmens wert schien, in die Handtasche. Dieses Treiben wurde jedoch beobachtet und ein Geheimwachmann geleitete Mutter und Tochter dahin, wo sie hingehörten. Für die Mutter wird die Geschichte umso schwerwiegender sein, als in Erfahrung gebracht wurde, daß sie ihr Kind selbst zu der schändlichen Handlungsweise verleitet hatte!

Verbot von Schulausflügen.

Das preussische Ministerium des Innern hat für die Dauer des Krieges die üblichen Schulausflüge verboten. Die Einschränkung wird damit begründet, daß der Unterricht während des Krieges ohnehin unregelmäßig war.

Zwei Achtzigjährige in den Flammen umgekommen.

Durch Feuer wurden im Dorfe Thiergarten, Kreis Marburg in Westpreußen, zwei Einwohnerhäuser vollständig vernichtet. Neun Familien sind obdachlos geworden u. haben ihre Habeligkeiten eingebüßt. Leider sind auch bei dem Feuer zwei alte, 80jährige Leute, die Altpflegeleute Herrmann, mitverbrannt. Man fand sie unter den Trümmern als verfohlte Leichen.

San Salvador und 6 andere Städte zerstört.

San Juan del Sur (Nicaragua), 8. Juni. Dem Neutischen Bureau wird aus San Miguel in San Salvador telegraphiert: Die 60 000 Einwohner zählende Hauptstadt San Salvador der gleichnamigen Republik ist vollkommen zerstört worden, unzweifelhaft durch ein Erdbeben oder durch den Ausbruch eines Vulkans. — Ein weiteres Telegramm aus Tegucigalpa meldet: Auch sechs andere Städte sind zerstört worden. Das letzte Telegramm, das noch aus der Trümmerstätte eingetroffen ist, besagt: Alles rings in einem Umkreis von 30 Meilen ist zerstört. Die Einwohner San Salvadors lagern in den Straßen und in Baracken. Vermutlich ist das Unglück durch den Ausbruch des Vulkans verursacht, an dessen Fuß die Stadt liegt.

Wieder scheinen die verborgenen Kräfte des Erdinneren eine Katastrophe von vorläufig noch nicht übersehbarer Ungeheuerlichkeit hervorzurufen zu haben. Die Hauptstadt der mittelamerikanischen Republik San Salvador liegt am Fluße eines 1270 Meter hohen, erloschenen Vulkans. Die Stadt wurde 1508 auf der Stelle des alten Cuculcan erbaut, am 16. April 1854 durch ein Erdbeben zerstört und mit dem 20 Kilometer südlicher liegenden Nueva Salvador vertauscht, aber 1858 wieder aufgebaut. In den Jahren 1872 und 1879 wurde es dann erneut von Erdbeben schwer heimgesucht.

Humoristisches.

* Handel. In Dover kaufte einst ein englischer Hauptmann ein stolzes Roß. Als er sein Geld los geworden war, kamen ihm doch Bedenken und er fragte den Pferdehändler: „Nun sagen Sie mir mal ganz offen, welche Fehler hat das Tier?“ — „Das kommt drauf an, was Sie damit machen wollen,“ erwiderte der. — „Na, ich will es mit auf den Kanal nehmen!“ sagte der Hauptmann. — Der Händler atmete erleichtert auf. „All right — und ich dachte schon, Sie brachten es auf dem Lande — da taugt es garnichts!“

Bekanntmachungen.

Die Anfuhr von 41 Raummeter Schutzholz aus den Distrikten Steinweg 97 und Mühlberg 62, ferner von 1250 Wellen aus Distrikt Schlierbach 102 soll vergeben werden. Angebote sind bis zum Samstag, den 16. Juni d. J., vormittags 10 Uhr bei uns, Zimmer Nr. 2, einzureichen. Oberlahnstein, den 5. Juni 1917. Der Magistrat.

Zur Straßenreinigung einige Frauen gesucht. Anmeldungen auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2. Oberlahnstein, den 8. Juni 1917. Der Magistrat.

Neue Fleisch- und Brotharten

werden ausgegeben für die Buchstaben
H—L am Mittwoch, den 13. Juni,
M—R am Donnerstag, den 14. Juni,
S—Z am Freitag, den 15. Juni 1917,
von morgens 9—12 Uhr im StadiverordnetenSaale. Niederlahnstein, den 9. Juni 1917. Der Magistrat.

Steuerzahlung.

Mit dem Zustellen der Steuerzettel ist begonnen. Die 1. Rate der Staats- und Gemeindeabgaben ist innerhalb 8 Tagen nach Zustellung zu entrichten. Oberlahnstein, den 8. Juni 1917. Die Stadtkasse.

Beschlagnahme von Bliqableitern.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums sind die Bliqschutlanlagen und zur Bedachung verwendeten Kupfermengen einschließlich der Dachrinnen, Abfallröhren und Gefimsabdeckungen und der an Bliqschutlanlagen befindlichen Blatinteile beschlagnahmt. Alle Besitzer von derartigen Anlagen sind verpflichtet, dieselben bis zum 30. Juni d. J. auf dem Bürgermeisterrat anzumelden. Niederlahnstein, den 9. Juni 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. Juni 1917, Vormittags 9 Uhr läßt Wilhelm Maus von Biffighofen das Heu und Grummet-Gras von ca. 5,50 Morgen Wiesen an Ort und Stelle versteigern. Biffighofen, den 7. Juni 1917. Der Bürgermeister: Wiegand.

Allgemeine Ortskrankenkasse Oberlahnstein. Bekanntmachung.

Gemäß Beschluß des Vorstandes vom 2. Juni 1917 erhält der § 41 der Satzungen folgende Fassung:

Die Kassenbeiträge werden auf 4 1/2 Hundertstel des im § 18 festgesetzten Grundlohns festgesetzt und je für eine Woche berechnet. Sie betragen:

für die 1. Stufe	27 Pfg.
" " 2. "	39 "
" " 3. "	66 "
" " 4. "	90 "
" " 5. "	120 "

Für Beihilfen aller Art, die ohne Entgelt beschäftigt werden, betragen die Beiträge zwei Drittel der Beiträge der niedrigsten Stufe.

Im § 61 Abs. 1 2. Zeile, sowie Abs. 5 3. Zeile ist statt 2 1/2 Hundertstel zu setzen 4 1/2 Hundertstel.

Diese Änderungen treten mit dem 1. Juli 1917 in Kraft. Oberlahnstein, den 2. Juni 1917. Der Vorstand: H. Pott, Vorsitzender.

Fest des hl. Antonius von Padua in Bornhofen.

Mittwoch, den 13. Juni wird das Fest des heil. Antonius von Padua, des großen Wundertätlers und Helfers in jeder Not, in der Wallfahrtskirche zu Bornhofen feierlich begangen. Der Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt, ist um 9 Uhr.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Anshilfe für Kontorarbeiten. Reichsbank Oberlahnstein.

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß Sonntag Abend 7 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Zimmerschied
geb. Weinand,

nach kurzer Krankheit, infolge einer Operation in Coblenz im Alter von nahezu 28 Jahren, vorher gekräftigt mit den heil. Sakramenten der kath. Kirche, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tief betrübt an

Der trauernde Gatte, Kinder und Angehörige.

Oberlahnstein und westl. KriegsSchauplatz, den 12. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 1/2 Uhr von Hofstraße 6 aus statt. Das feierliche Traueramt wird am Donnerstag, morgens 6 1/2 Uhr abgehalten.

Dankfagung.

Allen denen, welche uns bei dem uns so schwer betroffenen Verluste so innige Teilnahme ausdrückten und für das Seelenheil unseres Sohnes und Bruders hl. Messen spendeten, sei hiermit herzlich gedankt. Oberlahnstein, den 12. Juni 1917.

Frau Wiv. Vechy und Angehörige.

Dankfagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie die so zahlreiche Beileidigung bei der Beerdigung meines nun in Gott ruhenden liebenden Sohnes, unseres unvergesslichen Bruders und Onkels

August Enkirch

sagen wir hiermit allen und insbesondere den Herren Inhabern und Arbeitern der Papierfabrik Lohbeck sowie den Kranz- und hl. Messenspendern unseren herzlichsten Dank.

Der trauernde Vater Hermann Enkirch und Angehörige.

Oberlahnstein, den 12. Juni 1917.

Der durchwebte

Maros-Treibriemen

Beschlagnahme-trol!!	D. R. In einer Lage durch und durch gewebt!!
G. M.	

Von Behörden und den bedeutendsten Industrie- werken in grössten Mengen laufend nachbestellt! Wiedervorkäufer und Vertreter gesucht

Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. M. 74 Fabrik. d. Elastisch. Riemenverbinders Combinator.

Diejenige Person,

welche den Handwagen gestern Nachmittag im Distrikt „Au“ mitgenommen hat wird aufgefordert denselben sofort an Wilh. Grill, Blankenberg abzuliefern, andernfalls Anzeige erfolgt.

St. Goarshausen.

Geschäftshaus mit Hof und Garten in bester Lage, essentl. auch als Privathaus geeignet, günstig zu verkaufen bei Holnr. Günthor.

Verkauf, Kauf und Tausch von Anwesen, Häusern, Geschäften aller Art, gute Hypotheken besorgt E. Wagner, Immobilien, Frankfurt a. M., Schillerplatz 7.

Ein gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen. Lahnstraße 9.

Braves Mädchen für alle Hausarbeit per 1. Juli, eventl. früher, gesucht. Hotel zum Bahnhof, Niederlahnstein.

Kath. Kirchenkasse Niederlahnstein.

Es wird hiermit an die Zahlung der rückständigen Kirchensteuer. Hins. Zahlungsfall: pro 1916/17 erinnert und hat die Zahlung bis 20. Juni zu erfolgen, andernfalls muß zur zwangsweisen Beitreibung geschritten werden.

Handlanger

gesucht. Baustelle Braubach. Gebr. Leihert, Oberlahnstein.

Zwei Wohnungen

zu vermieten. Eine in der Söb. alles mit Stalung. In erfragen in der Geschäftsstelle.

Schöne Mansarden-Wohnung zu vermieten. Lahnstraße 19.

Sauberes Stundenmädchen zum 1. Juli gesucht. Frau Ernst Gange, Bräudenstr. 1